**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
29.05.2018	17.15 Uhr	20.05 Uhr	Theatersaal des Gym. Horn

TEILNEHMER_INNEN

ORTSAMT : Jessica Jagusch, Vorsitz + Protokoll

BEIRAT/AUSSCHÜSSE : Birgit Bäuerlein, Jochen Behrendt, Catharina Hanke,
Ulf-Brün Drechsel, Hansjörn Hintmann, Dirk Porthun i. V.

GÄSTE/REFERENTEN : - Stefan Frese, Referat 24 bei der Senatorin für Bildung & Kinder
- Karla Wagner, Referat 25 bei der Senatorin für Bildung & Kinder
- Uta Kummer, Immobilien Bremen
- Siegbert Meß, Schulverein Horn
- Peter Lüttmann, ZuP-Leitung Oberschule Ronzelenstraße
- Susanne Helm, stellv. Schulleitung Wilhelm-Focke-Oberschule
- Heike Ricklefs, ZuP-Leitung Wilhelm-Focke-Oberschule
- Vertreter des Jugendbeirates Horn-Lehe
- Norbert Wilke, Elternvertreter der Kita Laubfrösche 2
- Pressevertreter sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung der Protokolle vom 24. Januar 2018 und 6. März 2018 (öffentl. und n. öffentl.)
3. Aktuelle Schulanwahlzahlen für Horn-Lehe
4. Aktueller Sachstand zur Aufnahme von W+E-Kindern am Standort Gymnasium Horn
5. Beschlussfassung zur Schulstandortplanung für den Planbezirk Horn-Lehe
6. Aktueller Sachstand bezüglich offener Ganztage an der Philipp-Reis-Schule
7. Derzeitige Situation in der Kita Laubfrösche 2; Dringlichkeitsantrag aus der Beiratssitzung vom 18. Mai 2018
8. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten
9. Mitteilung der Fachausschusssprecherin
10. Berichte des Amtes
 - Anfrage aus dem Fachausschuss heraus vom 22. März 2018
 - Antwort zum Beschluss vom 16.11.2017 bezüglich Kita Berckstraße
 - Mitteilung Planungsworkshop zum Mensa-Neubau
11. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden sowie Referenten und bedankt sich für die Teilnahme an der Sitzung.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder beschließt die Tagesordnung. **(einstimmig)**

Zu Top 2: Genehmigung der Protokolle vom 24. Januar 2018, 6. März 2018 (öffentl./nicht öffentl.)

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder beschließt die Protokolle vom 24. Januar 2018, 6. März 2018 öffentlicher und nicht öffentlicher Teil ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Aktuelle Schulanwahlzahlen für Horn-Lehe

Die Vertreterin des Referates 25 bei der Senatorin für Bildung & Kinder stellt folgende Zahlen für den Planbezirk Osten vor:

- Grundschulen

Schule	Anwahlzahl	Sonstiges
Grundschule Borgfeld	65 Schüler (3 Klassen)	1. Klasse W+E-Kinder
Marie-Curie-Schule	48 Schüler (3 Klassen)	
Horner Heerstraße	88 Schüler (4 Klassen)	
Philipp-Reis-Schule	65 Schüler (3 Klassen)	

- Weiterführende Schulen

Schule	Anwahlzahl	Sonstiges
Gymnasium Horn	169 Schüler (6 Klassen)	1. Klasse W+E-Kinder; 18 Schüler*innen auf der Warteliste
Oberschule Rockwinkel	117 Schüler (5 Klassen)	1. Klasse W+E-Kinder;
Oberschule an der Ronzelenstraße	84 Schüler (4 Klassen)	1. LSV Klasse; 1. Klasse W+E-Kinder. 33 Schüler*innen auf der Warteliste
Wilhelm-Focke-Oberschule	62 Schüler (3 Klassen)	1. LSV Klasse.

Auf Nachfrage durch die Fachausschusssprecherin wird mitgeteilt, dass es durchaus auch Schülerinnen und Schüler gibt, die ihre Drittwahl nicht bekommen und dann auf die Warteliste aufgenommen werden. Bislang konnten diesen Kindern immer ein Schulplatz vermittelt werden. Herr Drechsel fragt kritisch nach, ob es Schulen im Bremer Osten gibt, die besonders gerne angewählt werden. Seit dem Umbau des Gymnasiums Horn sind die Anwahlzahlen gestiegen. Auch ist die Wilhelm-Focke-Oberschule zum letzten Schuljahr besser angewählt worden. Die Anmeldezahlen sind bei dieser Schule konstant gleichbleibend.

Der Fachausschuss bedankt sich bei der Referentin und nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 4: Aktueller Sachstand zur Aufnahme von W+E-Kindern am Standort Gymnasium Horn

Der Behördenvertreter teilt mit, dass das Verwaltungsgericht am 27. Juni 2018 über die eingereichte Klage der Schulleitung des Gymnasiums Horn vs. Bildungsbehörde entscheiden wird. Die Entscheidung des Verwaltungsgerichts wird erst einmal abgewartet, bevor endgültige Vorkehrungen in der Schule getroffen werden. In der vergangenen Woche ist eine räum-

liche Festlegung für den beschlossenen Einbau einer bedarfsgerechten Küche erfolgt. Für die Beschulung am Gymnasium Horn sind für dieses Schuljahr 2-3 Kindern mit dem Förderbedarf im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung vorgesehen. Aktuell wird noch nach geeignetem Personal gesucht. Die Bemühungen Sonderpädagogen zu finden, waren bislang nicht erfolgreich. Falls sich bis zum Schulbeginn keine Fachkraft gefunden haben sollte, wird diese von einer anderen Schule abgeordnet. Die Fachausschusssprecherin findet es in diesem Zusammenhang sehr bedauerlich, dass wahrscheinlich aufgrund der bundesweiten schlechten Berichterstattung durch die Presse sich keine Fachkräfte, die gerne an die Schule kommen möchten, finden lassen. Jetzt müsse erst einmal wieder ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden. Der Behördenvertreter betont, dass bei der heutigen Konkurrenzsituation auf dem Arbeitsmarkt geeignete Fachkräfte durchaus ein Angebot ablehnen können. Das Beamtenrecht würde eine Abordnung einer Fachkraft von einer anderen Schule zulassen. Diese Entscheidung müsste dann aber durch die Mitbestimmungsgremien. Leider wird in der Berichterstattung nicht erwähnt, dass an den beiden Gymnasiums, wo bereits W+E-Kinder unterrichtet werden, vormals Förderzentren etabliert waren. Herr Behrendt findet es weiterhin richtig, dass am Gymnasium Horn inklusiv beschult werden soll. Es sei sehr bedauerlich, dass durch mediale Berichterstattung sich nunmehr kein Personal finden lässt. Die Abordnung von Fachkräften aus einer anderen Schule hält er nicht für sinnvoll, da es anderenorts eine Personallücke hinterlässt. Frau Bäuerlein betont, dass es aus ihrer Sicht sinnvoller gewesen wäre, den Prozess um ein Jahr nach hinten zu verschieben. Es ist nunmehr zu befürchten, dass die Schüler*innen mit Förderbedarf zum politischen Spielball werden können. Der Behördenvertreter erwidert, dass nunmehr das gerichtliche Urteil abgewartet wird. Wenn die Klage für nicht zulässig erklärt wird, werden alle Voraussetzungen für eine Beschulung nach den Sommerferien geschaffen. Die barrierefreie Toilette befindet sich derzeit außerhalb der Differenzierungsräume. Für das Schuljahr 2018/2019 funktioniert diese Lösung noch. Danach werden umfangreiche Umbaumaßnahmen erfolgen, da die Schule fünf Differenzierungsräume benötigt.

Eine Vertreterin des Jugendbeirates berichtet, dass die Belagerung der Schule durch Pressevertreter die Schüler*innen sehr belastet habe. Die Schülervvertretung nimmt eine ablehnende Haltung gegenüber Beschulung im Container ein. Auch werden Nachteile im Unterricht befürchtet und der damit einhergehende Lern-Druck. Der ZuP-Leiter an der Oberschule Ronzelenstraße kann aus seiner Erfahrung heraus berichten, dass es durchaus möglich ist, thematisch den Unterrichtsstoff so aufzuarbeiten, dass es beiden Seiten gerecht werden kann. Für Schüler*innen, die inklusiv beschult werden, gilt ein anderes Curriculum. Der Leistungsanspruch wird nicht herabgesetzt.

Seitens Herrn Hintmann ist die Einführung der Inklusion am Standort Gymnasium Horn zu früh erfolgt. Die zuständige Senatorin hätte der Schule noch ein Jahr Vorbereitungszeit geben können. Der Vergleich, dass an den Gymnasien Vegesack und Links der Weser erfolgreich Inklusion gelebt wird kann insoweit nicht stehen gelassen werden, weil an diesen Schulen bereits eine Förderschule integriert war. Der Elternvertreter der Kita Laubfrösche II lobt die gute Arbeit des Schulvereins sowie des Kollegiums. Durch die negative Presse sind Fronten an der Schule und gegen die Schule geschaffen worden. Er wünscht sich nunmehr, dass schnellst möglichst die Lehrer*innen die erforderlichen Fortbildungen erhalten. Besonders der Umgang mit leichter Sprache stellt jeden vor einer großen Herausforderung. Kritik an einzelne Pressarbeit nimmt auch der Presserat entgegen. Auch Sicht von Herrn Drechsel ist die ganze Problematik nur durch die Kurzfristigkeit entstanden und durch die daraus resultierende Berichterstattung in der Presse ist das Thema polarisiert worden. Frau Hanke betont, dass es schwer hinnehmbar sei, dass an einer Schule – die gerade eine fünfjährige Umbauphase durchlebt hat – wieder Umbauten bevorstehen. Die damalige Kooperation mit der Schule am Rhododendronpark verlief sehr gut. Sie hätte sich eine Kooperation mit der Schule an der Freiligrathstraße gewünscht. Der Deputationsbeschluss ist auch für die zuständige Senatorin bindend.

Die Vorsitzende stellt den durch die CDU-Fraktion eingereichten Antrag vor:

„Der Fachausschuss nimmt mit Unverständnis zur Kenntnis, dass die gewünschte Aussetzung der geplanten Aufnahme von W+E-Kindern um ein Jahr im Gymnasium Horn abgelehnt wurde. Der Fachausschuss fordert darum die zuständige Senatorin auf, folgende Bedingungen für eine problemlose und erfolgreiche Inklusion der W+E-Schüler*innen im Gymnasium Horn bis zum Schuljahresbeginn 2018/2019 zu berücksichtigen:

- In keinem Fall darf es dadurch zur Ablehnung von Schüler*innen des kommenden 5. Jahrgangs aus dem Einzugsgebiet des Gymnasiums Horn mit Gymnasialempfehlung kommen,
- die Ausgliederung einer 5. Klasse in eine Container-Klasse am Kippenberg-Gymnasium wird somit abgelehnt,
- die Inklusion darf nicht zu einer Absenkung des Leistungsniveaus der Schule führen,
- die Entwicklung eines geeigneten Schulraum-Konzeptes (einschließlich Umbauten und Erweiterungen des Schulgebäudes für W+E-Kinder) welches nicht zu einer weiteren Raumnot oder Einschränkungen im Gymnasialbetrieb führt, wird erwartet,
- zum Schuljahresbeginn müssen ausreichende Ressourcen (persönliche Assistenten, Sonderschulpädagogen, Planungs-, und Teamstunden usw.) einschließlich der Vertretungskräfte für die Inklusionsschüler*innen bereit gestellt werden,
- zeitnah sollte eine Fortbildung zu inklusivem Unterricht und den besonderen Anforderungen durch W+E-Kinder stattfinden, die nicht nur das Inklusionsklassen-Team sondern das gesamte Kollegium vorbereitet.“

Frau Bäuerlein betont, dass ein Großteil des Beschlussvorschlages bereits in der vergangenen Sitzung beschlossen worden ist. Auch vertritt sie nicht die Meinung, dass Inklusion zu einer Herabsetzung des Leistungsniveaus führen kann. Herr Behrendt betont, dass man über „Absenkung des Leistungsniveaus“ nicht abstimmen kann und, dass die beiden letzten Punkte identisch mit dem bereits beschlossenen Antrag sind. Eine separate Abstimmung der einzelnen Punkte könnte sich Herr Drechsel durchaus vorstellen. Auf Nachfrage der Vorsitzenden hält die CDU-Fraktion trotz des eingebrachten Meinungsbildes weiterhin an ihrem Antrag fest.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder stimmt dem eingebrachten Beschlussvorschlag der CDU-Fraktion nicht zu. (mehrheitlich abgelehnt bei 3 Nein-Stimmen, 2 JA-Stimmen, 1 Enthaltung)
--

Der Fachausschuss bedankt sich bei der Behördenvertretung für die eingebrachten Informationen.

Zu TOP 5: Beschlussfassung zur Schulstandortplanung für den Planbezirk Horn-Lehe

Die Grundschule in Borgfeld wird die Zügigkeit nicht erhöht. Marie-Curie-Schule wird auf 3-Zügig ausgebaut und ist als offene Ganztagschule vorgesehen. Der Hort wird danach wegfallen. Die Schule an der Philipp-Reis-Straße ist als offene Ganztagschule vorgesehen. Die Zügigkeit bleibt so bestehen. Das Gymnasium Horn wird zur Sechszügigkeit ausgebaut. Die Aufnahme von W+E-Kindern ist vorgesehen. Die Oberschule an der Ronzellenstraße wird von einer vierzügigen zu einer fünfzügigen ggf. sogar sechszügigen (2024) Oberschule ausgebaut. Bei den Ausbauplänen rechnet man mit 300 zusätzlichen Schüler*innen. Der Bedarf an einer größeren Turnhalle sowie Mensa sind mit in die Schulstandortplanung eingeflossen. Die stellvertretende Schulleitung der Wilhelm-Focke-Oberschule betont, dass sich die Schulleitung durchaus vorstellen kann, eine Kooperation mit der Marie-Curie-Schule einzugehen,

um dort einen Campus zu schaffen mit einer gemeinsamen Mensa. Dann könnte auch die Zügigkeit auf vier erhöht werden. Herr Behrendt befürwortet die Idee der Schulleitung und würde sogar so weit gehen wollen, das Kinder- und Familienzentrum mit in die Planung einzubeziehen, damit eine Durchlässigkeit im Bildungssystem gegeben ist. Frau Bäuerlein betont, dass aus ihrer Sicht, die Gymnasien bereits ein Ganztagsangebot pflegen. Vielleicht sollten diese auch so berücksichtigt werden. Zum Teil haben bereits jetzt die Schüler*innen bis in die Nachmittagsstunden Unterricht.

Die Kooperationen mit W+E-Kindern bestehen mit der Grundschule Borgfeld sowie der Wilhelm-Focke-Oberschule sowie die Schule an der Freiligrathstraße mit dem Gymnasium Horn. Für die Oberschule Rockwinkel bestehen die Planungen dahingehend, dass ein Ausbau von vierzünftig zu einer fünfzügigen Oberschule erfolgt im teilgebundenen Ganztage. Eine inklusive Beschulung im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung zur Fortführung des Angebotes an der Schule Oberneuland ist vorgesehen.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder stimmt der am 10. März 2018 vorgestellten Schulstandortplanung für den Planbezirk Horn-Lehe zu. Gleichzeitig fordert der Fachausschuss die Planungen dahingehend zu ergänzen, den Standort Wilhelm-Focke-Oberschule so auszubauen, dass eine 4-Zügigkeit perspektivisch eine gymnasiale Oberstufe möglich ist. Des Weiteren sind Kooperationsmöglichkeiten mit der Grundschule Marie-Curie und dem Kinder- und Familienzentrum Curiestraße zu schaffen (z. B. eine gemeinsame Mensa), damit das Etablieren eines Campus möglich wird. Der Fachausschuss befürwortet ausdrücklich, das Einrichten eines Campus an diesem Standort.
(mehrheitlich bei 1 Nein-Stimme)

Der Fachausschuss bedankt sich für beim Referent für dessen Ausführungen.

Zu TOP 6: Aktueller Sachstand bezüglich offener Ganztage an der Philipp-Reis-Schule

Die Schulleitung favorisiert vor Ort den gebundenen Ganztage, weil dadurch mehr Beschulungsmöglichkeiten und Angebote umgesetzt werden können. Die Planung liegt aber bei der Einführung des offenen Ganztages an der Schule. Für die Schulleitung ist die Einführung des offenen Ganztages lediglich eine Interimslösung. In der aktuellen Ausbauplanung für das Schuljahr 2019/2020 ist die Einführung des offenen Ganztages noch nicht vorgesehen. Auch liegt noch kein positiver Beschluss der Deputation vor. Im September dieses Jahres werden die zukünftigen Verfahrensschritte zur Ausbauplanung festgelegt. Derzeit liegt noch keine Entscheidung für das Schuljahr 2021/2020 vor.

Die Fachausschusssprecherin betont, dass sie an diesem Standort noch keine schnelle Umsetzung zur Ganztage-schule sieht. Eine Umsetzung sieht sie erst ab 2025. Bis dahin sei es wichtig, dass die Hortplätze nicht verloren gehen, weil die Eltern diese Plätze noch benötigen. Erst nach Einführung des Ganztagesunterrichts sollten die Hortplätze abgebaut werden. Auf Nachfrage von Herrn Drechsel wird mitgeteilt, dass der Behördenvertreter in die Einführung des Ganztages kein Heilmittel für die Verbesserung der Sozialindikatoren sieht. Hierbei spielen auch andere Faktoren eine Rolle. Der Vorteil bei einer gebundenen Ganztage-schule sei lediglich, dass der Stundenplan so gestaltet werden kann, dass auch nachmittags Unterricht möglich ist und das Angebot somit flexibler wird. Ein weiterer Vorteil ist auch, dass man Kinder mit einem Förderbedarf im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung besser in den Schulalltag integrieren kann.

Abschließend betont die Fachausschusssprecherin, dass derzeit die Deputation bei den Ausbauplänen eher auf die benachteiligten Stadtteile schaut und somit Horn-Lehe das

Nachsehen hätte. Wichtig sei es, dass der Fachausschuss darauf achtet, dass es nicht zu einer Kürzung des Hortangebotes kommt, bis zur Einführung des Ganztagsangebotes an der Philipp-Reis-Schule. Erwähnenswert ist es auch, dass die damalige Forderung lediglich beim Ausbau der Hortplätze bestand und nicht zur Einführung des Ganztagsangebotes an der Schule.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 7: Derzeitige Situation in der Kita Laubfrösche 2; Dringlichkeitsantrag aus der Beiratssitzung vom 18. Mai 2018 heraus

Die Vertreterin von Immobilien Bremen teilt mit, dass nach dem Dringlichkeitsantrag sofort reagiert worden sei. Ein baulicher Mangel wie in der Vorstraße liegt nicht vor. Der Schimmelbefall ist durch unsachgemäße Belüftung sowie Reinigung der Container entstanden. Immobilien Bremen erarbeitet gerade eine Handlungsanweisung zur Benutzung der Mobilbauten. Es wird vermutet, dass der Schimmelbefall auf den Gegenständen dadurch verstärkt worden ist, da diese in unmittelbarer Nähe der Außenwände standen und es so zu einer Kondensatbildung gekommen ist. Hinzukam, dass aufgrund der defekten Fernwärmeleitung an der Oberschule Ronzelenstraße es zu einem Wärmeverlust kam und die Kita nicht mehr ausreichend mit Wärme versorgt werden konnte. Auf Nachfrage des Elternvertreters der Kita Laubfrösche 2 wird mitgeteilt, dass kein nutzungsunabhängiger Luftaustausch notwendig ist. Bei der zitierten DIN-Norm handelt es sich um eine Vorschrift für Wohngebäude. Bauliche Mängel sind bei der Besichtigung nicht festgestellt worden. Der Elternvertreter kritisiert, dass die erforderliche Stoßlüftung in der Schließzeit nicht möglich ist und es somit zu einer erneuten Schimmelbildung kommen könnte. Die Fachausschusssprecherin betont noch einmal, dass das Kinder- und Familienzentrum Vorstraße nicht als Vergleich genommen werden kann, weil bauliche Mängel den Schimmelbefall verursacht haben und nicht Kondensatbildung sowie die Reinigung.

Der Fachausschuss bedankt sich bei der Behördenvertreterin für ihr Kommen und nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 8: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten ./.

Zu TOP 9: Mitteilung der Fachausschusssprecherin ./.

Zu TOP 10: Berichte des Amtes

- 30. Mai 2018, 18.00 Uhr – Podiumsdiskussion über die Problematik der 3. und 4.- Quartalskinder;
- 5. Juni 2018, 14.00 bis 17.00 Uhr - 3. Planungsworkshop zum Neubau der Mensa am Standort Oberschule Ronzelenstraße;
- Antwort des Ressorts bezüglich der Anfrage, ob fehlende Hortplatzkapazitäten durch die Übernahme durch das Horthaus „Alten Eichen“ realisiert werden könnte;
- Antwort des Ressorts bezüglich des Beschlusses über die Einrichtung einer dauerhaften Kita am Standort Berckstraße. Der Träger KiTA Bremen hat über Immobilien Bremen eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Kenntnisnahme

Zu TOP 11: Verschiedenes ./.

Zu TOP 12: Inhalt der Umlaufmappe

- Informationsheft „Sofortprogramm Mobilbau (SoProMob) der Senatorin für Finanzen“;
- Weser-Report vom 11. März 2018 „Bildung braucht Bewegung“;
- Weser-Report vom 14. März 2018 „Hochwertig ausgestattet“;
- Stadtteilkurier vom 15. März 2018 „Pia soll´s richten“;
- Weser-Kurier vom 31. März 2018 „Ringeln um den guten Ruf“;
- Einladung zur Schiffstaufe am 13. April 2018 des Kinder- und Familienzentrums Vorstraße;
- Weser-Kurier vom 14. April 2018 „Bremen will eine Eliteschule des Sports“.

Jessica Jagusch

- Vorsitz + Protokollführung -

Catharina Hanke

- Ausschusssprecherin -